



Dresden.
Dresdner

Berichterstattung KiNET - Netzwerk für Frühprävention, Sozialisation und Familie

Verstetigung und Weiterentwicklung des Netzwerkes für Frühprävention in
Dresden-Gorbitz und Übertragung „Auf dem Weg zum Netzwerk für
Frühprävention - das Dresdner Modell“ in Dresden-Prohlis

Inhalt

- Das „Dresdner Modell für Frühprävention“ in Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf
 - Evaluation
-



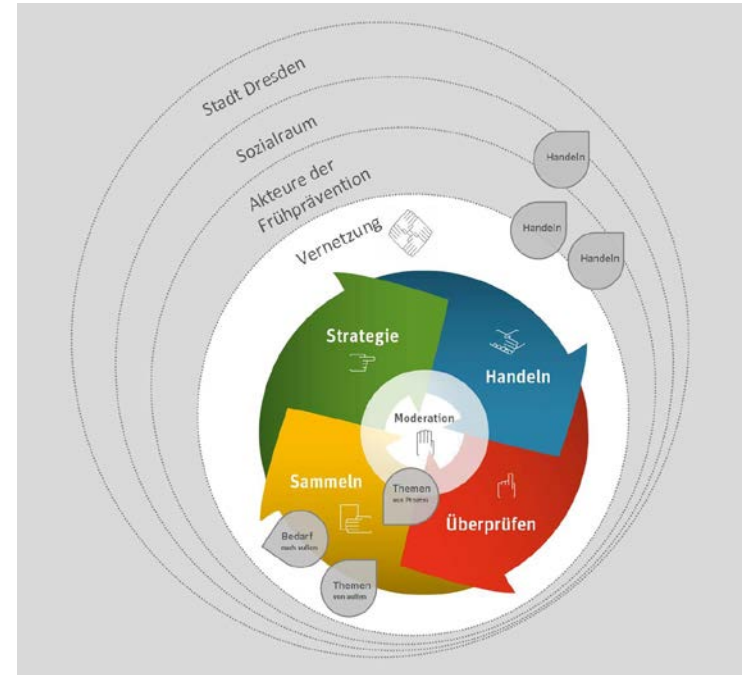
Netzwerk für Frühprävention - Zielstellung

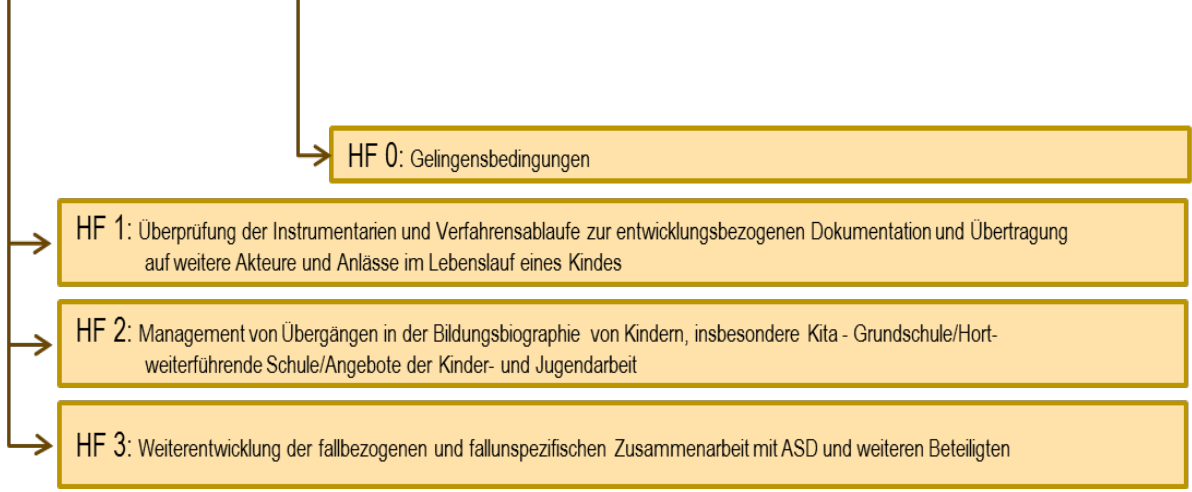
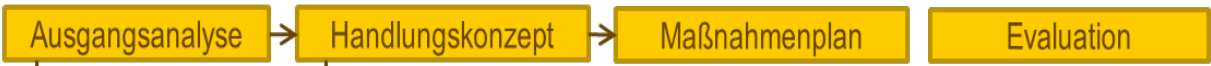
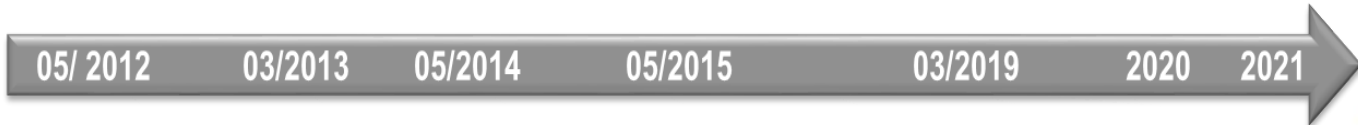
- Aufwuchsbedingungen von Kindern verbessern, d.h.
 - Gesunde Entwicklung von Kindern fördern
 - Entstehung von Gefährdungssituationen verhindern
 - Be- und Erziehungskompetenzen von Eltern stärken
 - Brücken zur Überwindung von Belastungen oder als Zugang ins weitere Hilfesystem bauen

- in dem Fachkräfte eines Sozialraumes,
 - ✓ sich als Akteure der Frühprävention (0 – 10 Jahre) begreifen,
 - ✓ ein gemeinsames Aufgaben- und Problemverständnis bezüglich riskanter Aufwuchsbedingungen von Kindern entwickeln,
 - ✓ gemeinsame Handlungsansätze, Maßnahmen und Handlungsschritte im Netzwerk bzw. im eigenen Arbeitsfeld erarbeiten, umsetzen und hinsichtlich ihrer Wirksamkeit reflektieren

Das „Dresdner Modell für Frühprävention“ in Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf

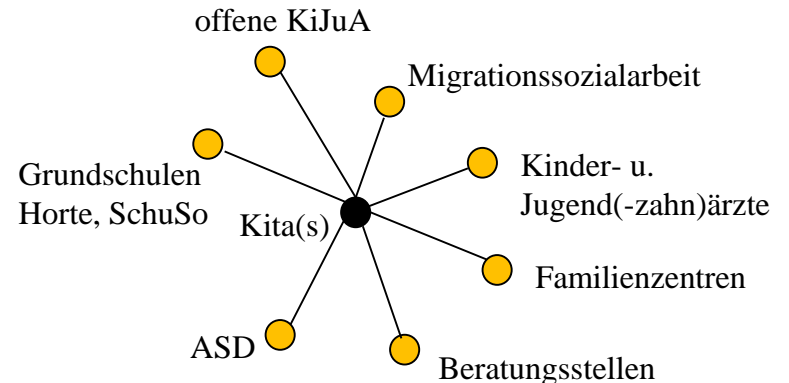
- dynamisches und flexibles **Prozessmodell für Vernetzung**
- mit den vier Schritten des Modells ist die **generalisierte Bedarfserhebung, Gestaltung systematischer Abstimmungs- und Verhandlungsprozesse zwischen unterschiedlichen Akteuren** sowie die **Entwicklung bedarfsorientierter Angebote und Strukturen** möglich
- **Steuerung und Koordination** durch zwei VZÄ und die ämterübergreifende Steuerungsgruppe „Frühprävention“





Kooperation im Netzwerk - Beispiele

- Kitas, Horte und Allgemeiner Sozialer Dienst des Jugendamtes
- Kitas, Horte und Angebote der Familienbildung/ der OKJA
- Kitas, Horte und Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Familien
- Kitas, Horte, Grundschulen und KJÄD
- Kitas, Horte und Migrationssozialarbeit
- Kitas, Horte und KJZÄD Prohlis



Sylvi Sehm-Schurig
Wissenschaftliche Mitarbeiterin

*Zentrum für Forschung,
Weiterbildung und Beratung an der
ehs Dresden gGmbH (ZFwB)*

sylvi.sehm-schurig@ehs-dresden.de

KiNET - Evaluation

Ausgewählte Ergebnisse

Überblick

- 1. Evaluation
 - Erhebungen
- 2. Befunde
 - Erweiterungsoptionen 1 und 2
 - Bedarfe
- 3. Ergebnis
 - KiNET-Wirkmodell
- 4. Zusammenfassung und Fazit

1. Evaluation

Erhebungen

Fragestellungen

Wie wird die Arbeit von KiNET wahrgenommen?

Wirkung

Wirkweise

Sollte KiNET den Wirkungskreis erweitern?

Ideen und Bedarfe

Datenquellen (November / Dezember 2020)

- 9 Interviews mit Schlüsselakteuren

- Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD)
- Landesamt für Schule und Bildung (LaSuB)
- Jugendhilfeausschuss
- Sozialamt
- Jugendamt
- Quartiersmanagement
- Sprecher der Stadtteilrunden

- Onlinebefragung (N 89)

- Operative AkteurInnen
 - Z.B. Kita-Leitungen, Soz.päd.
- Taktische AkteurInnen
 - Z.B. Fachberatung
- Strategische AkteurInnen
 - Z.B. SGL, Abt.Leitungen
Geschäftsführende, Träger

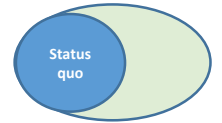
2. Befunde

- Erweiterungsoptionen 1 und 2
- Bedarfe

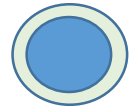
Perspektiven auf Erweiterung von KiNET

„Es gibt die Idee, KiNET breiter wirksam werden zu lassen – Wie sehen Sie das?“

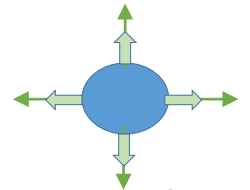
(1) **Territorial** (Erweiterung auf andere Sozialräume)



(2) **Zielgruppe** (Erweiterung Altersgruppe)

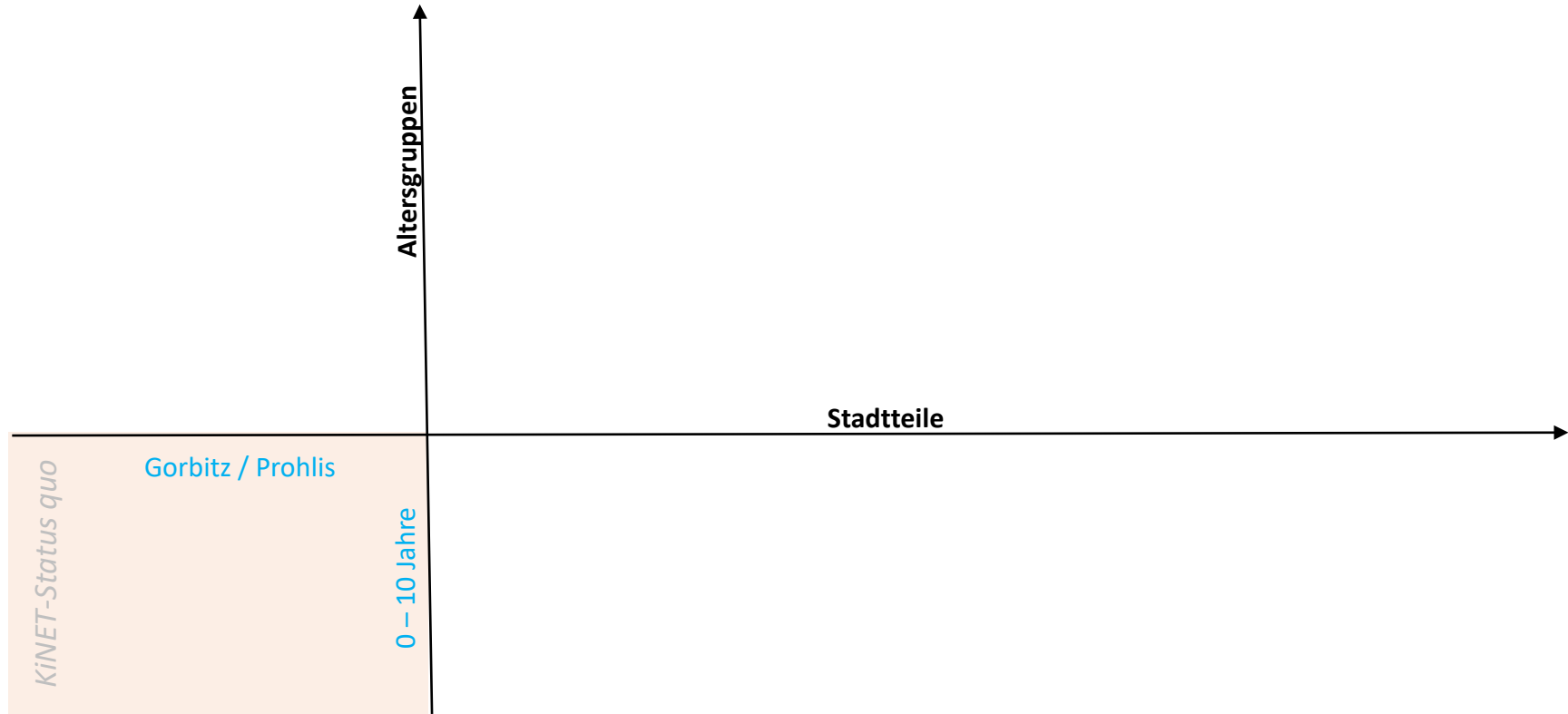


(3) **KiNET als Modell** (Übertragung)



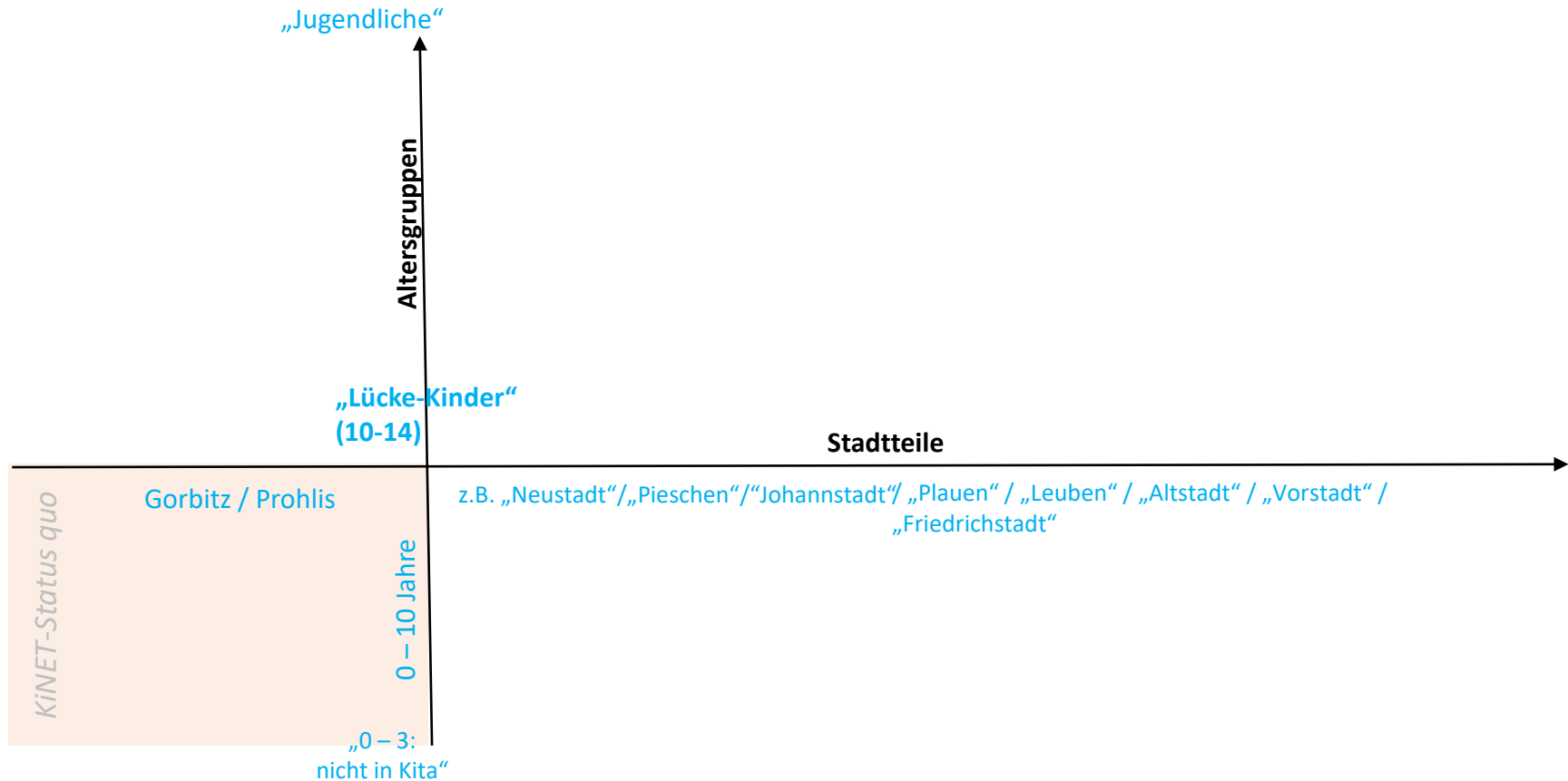


„Es gibt die Idee, KiNET breiter wirksam werden zu lassen – Wie sehen Sie das?“



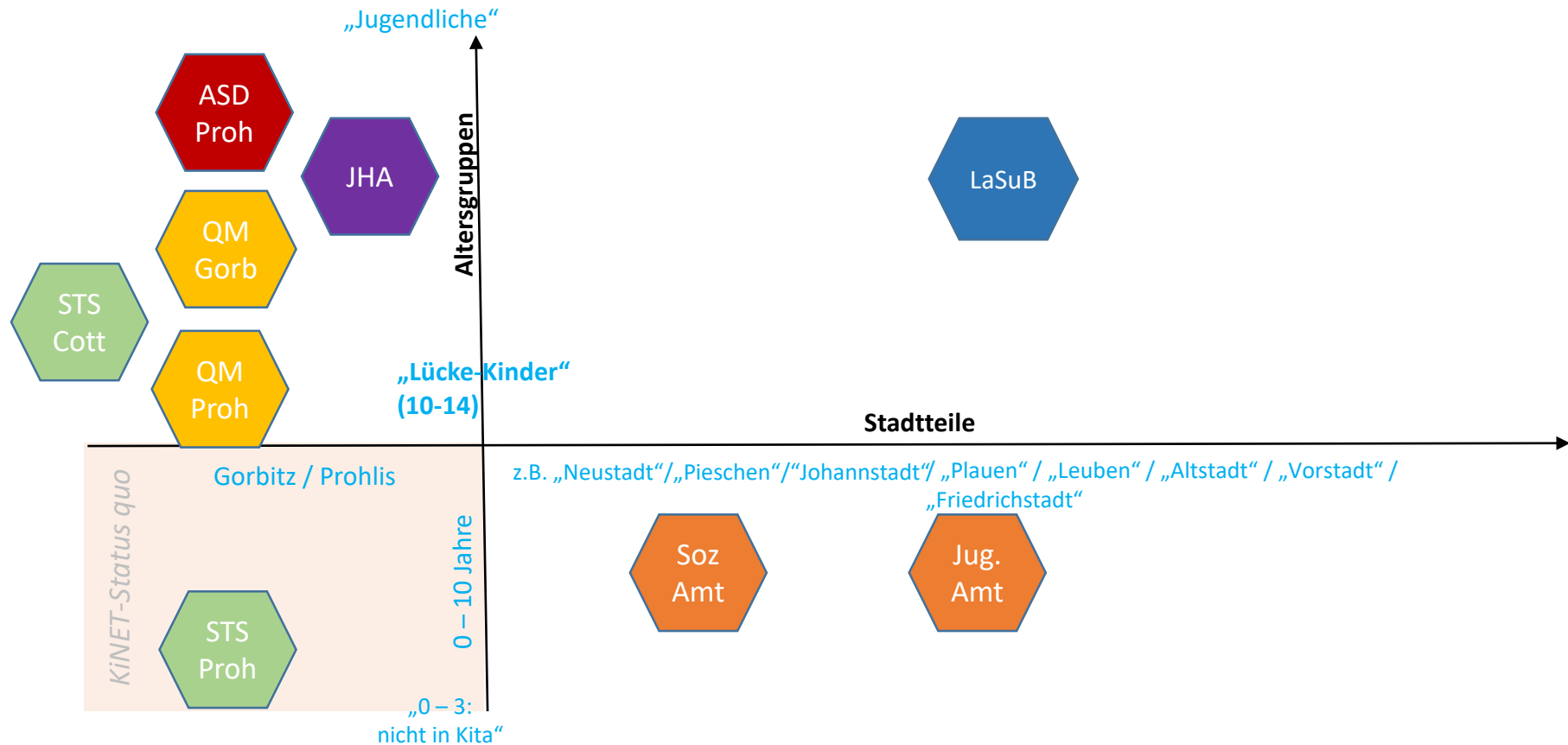


„Es gibt die Idee, KiNET breiter wirksam werden zu lassen – Wie sehen Sie das?“



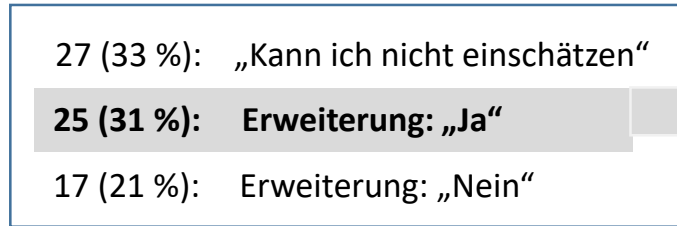


„Es gibt die Idee, KiNET breiter wirksam werden zu lassen – Wie sehen Sie das?“



Perspektiven auf Erweiterung von KiNET

Onlinebefragung (n 69):

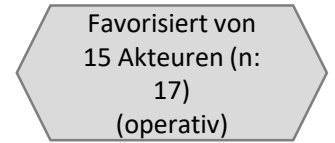
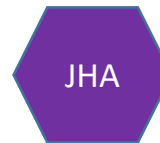
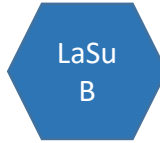


„Ordnen Sie folgende Optionen von Rang 1 bis 4“:

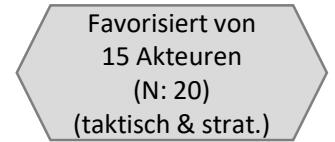
- Zielgruppe / Altersgrenze Kinder
- Ein bestimmtes Thema
- Bestimmte Stadtteile
- Anderes : ...

Schlüsselakteure:

„Alters-
gruppe“



„Stadt-
teile“



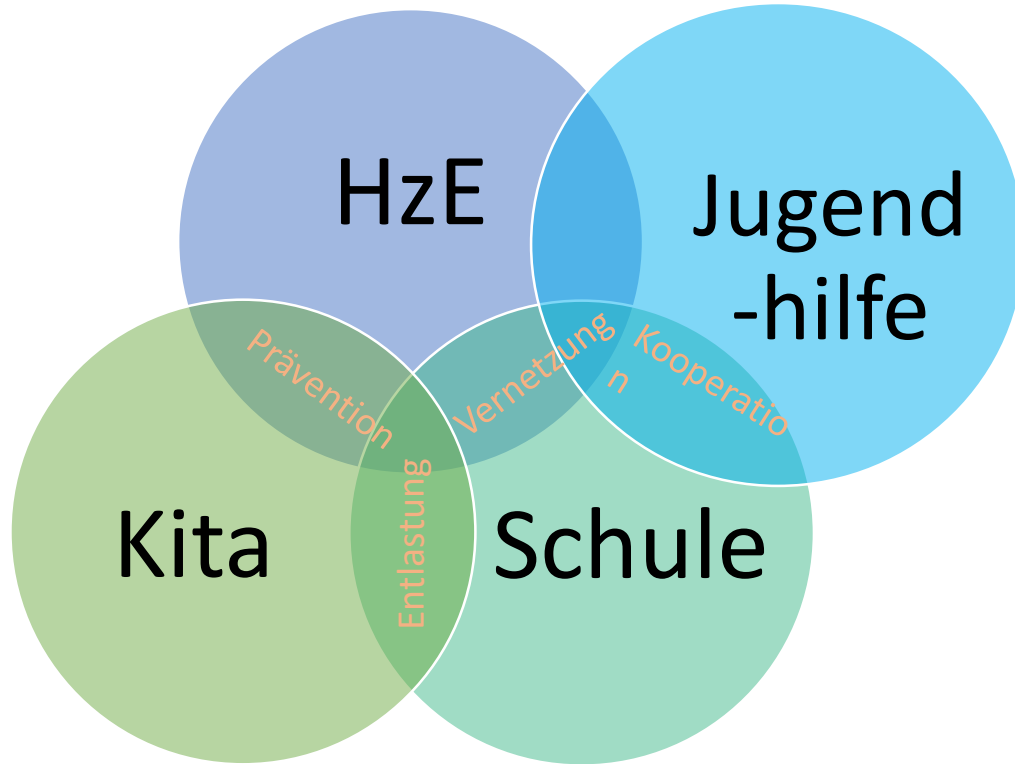
Perspektive auf Bedarfe

„Es gibt die Idee, KiNET breiter wirksam werden zu lassen ...

... gibt es den Bedarf aus Ihrer Sicht? Welche Bedarfe wären das?“

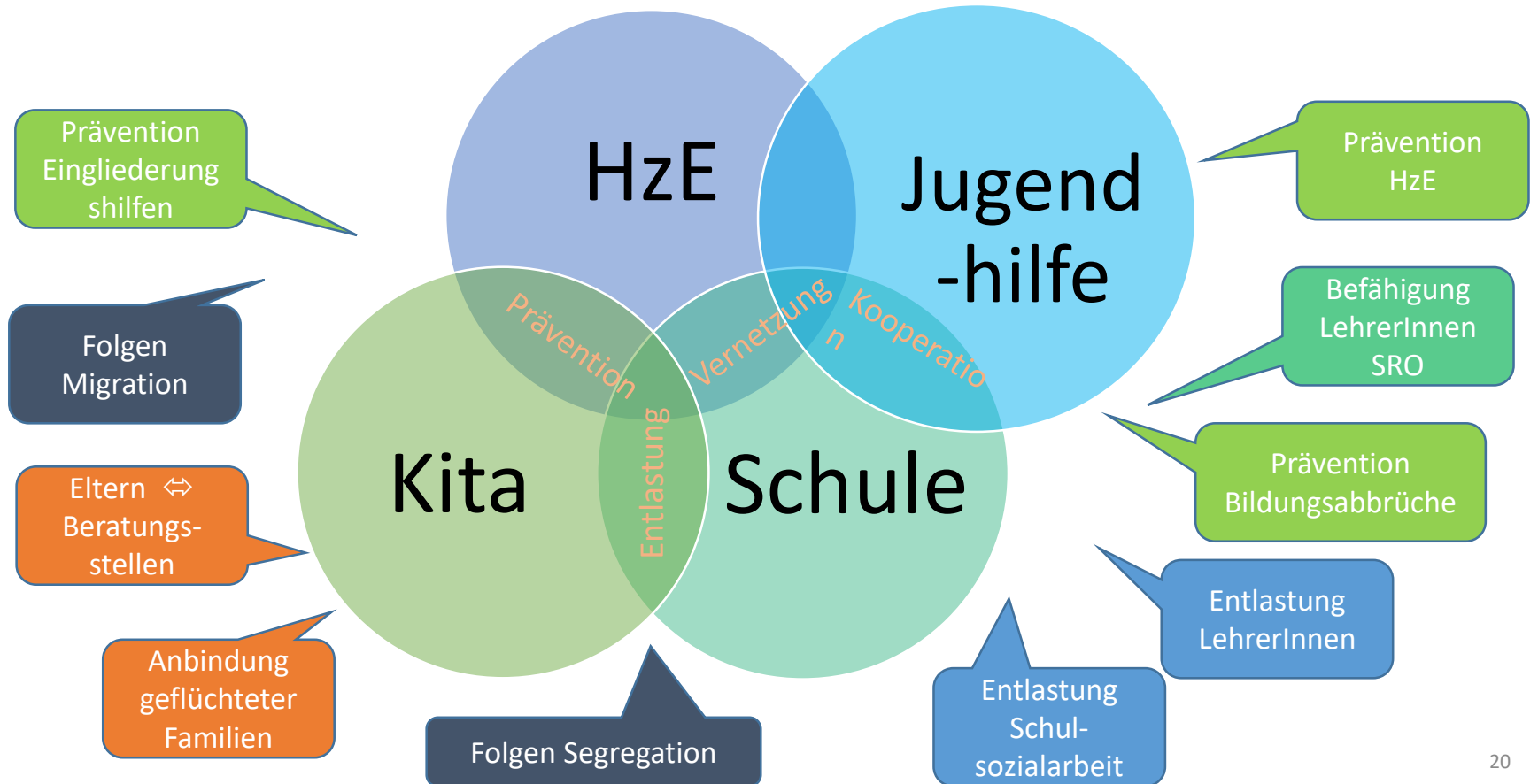
- Bereiche
- Wünsche
- Bedarfe

Die Bereiche & Wünsche...



und ...

... die Palette der Bedarfe



Vielfalt der Bedarfe

- Bedarfe sind abhängig vom jeweils eigenen Handlungsfeld
- Heterogene Vorstellungen von Sozialraumorientierter Arbeit (SRO)
- Vielfalt und Art der Bedarfe könnten Ausdruck eines Mangels an SRO sein
- Die Adressierung der Bedarfe an KiNET zeigt die Passfähigkeit von KiNET an die verschiedenen Akteurslogiken

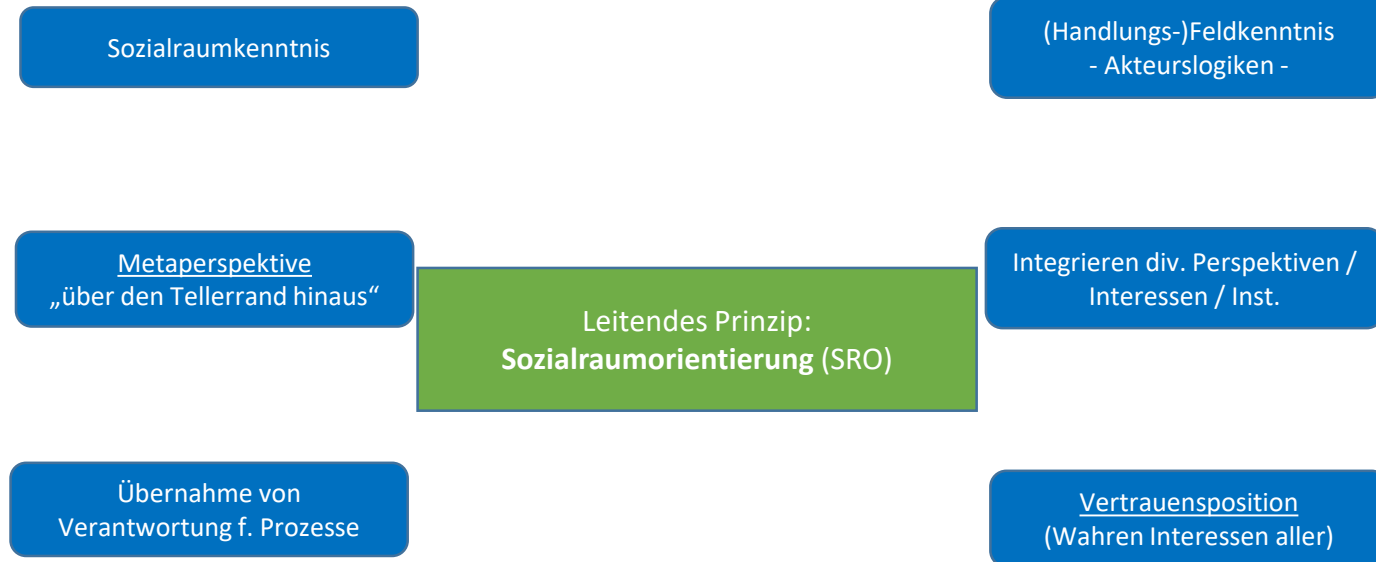
3. Ergebnisse

KiNET-Wirkmodell

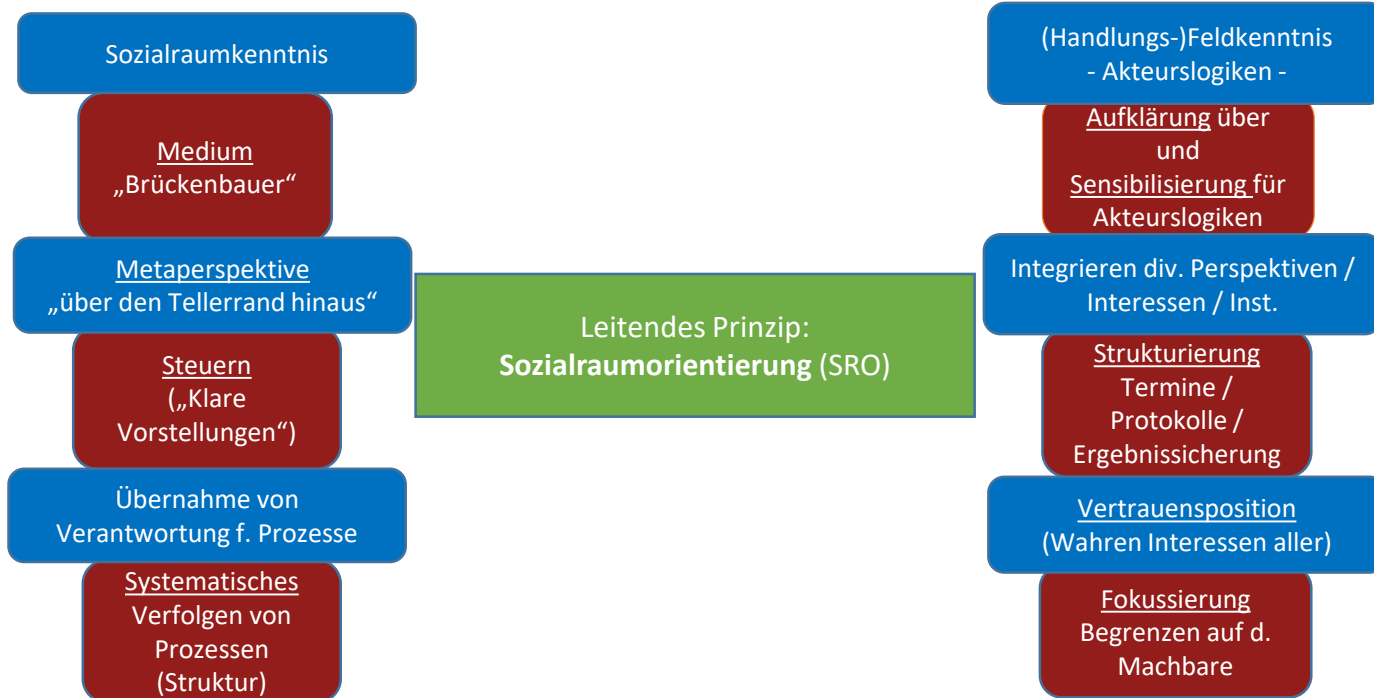
Übertragung

Das KiNET-Modell

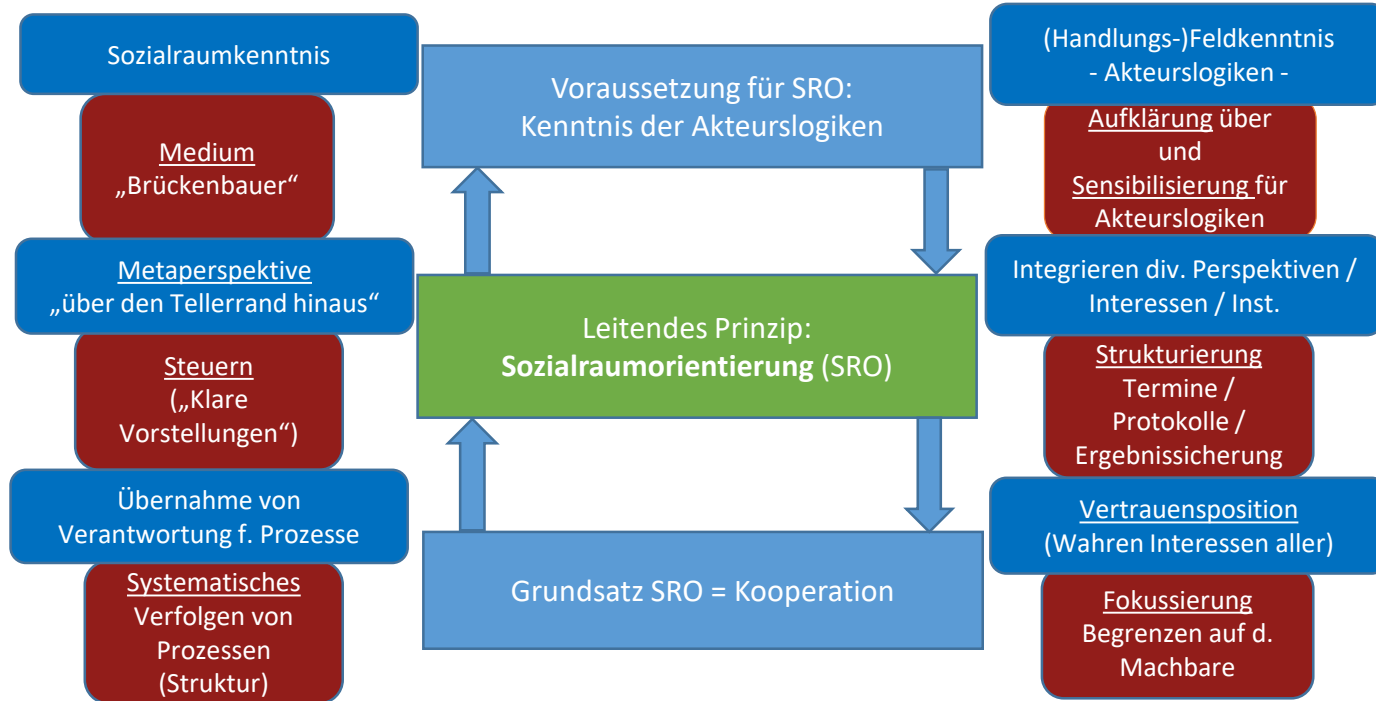
- Rekonstruktion des KiNET-Wirkmodells auf der Basis der qualitativen Daten (Interviews)
- Abgleich mit den quantitativen Daten (Befragung)



KiNET als Modell



KiNET als Modell



KiNET als Modell



KiNET als Modell

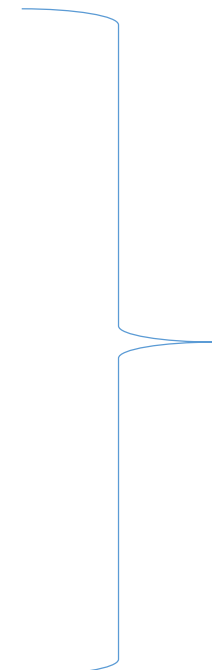


„... welche KiNET-Leistungen würden Sie vermissen?“ (n 61)

Mehrfachauswahl von max 5 Antworten aus 17 Antwortoptionen

„Big Five“

1. Dranbleiben an Prozessen
2. Strukturiertes Vorgehen
3. Ansprechbarkeit bei Problemen
4. Unterstützung bei der Kontaktaufnahme
5. Anschieben von Diskursen



**KiNET-
Wirkmodell**

„Die Mitwirkung von KiNET hat ...“ (n 60)

Antworten mit der höchsten Zustimmung (von 12 Antwortoptionen):

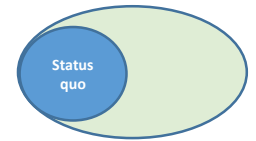
1 = trifft zu / 2 = trifft eher zu / 3 = trifft eher nicht zu / 4 = trifft nicht zu

- ... nützliche Kontakte hergestellt (1,32)
- ... mein/unser Wissen zu bestehenden Netzwerken im Sozialraum erweitert (1,45)
- ... mein/unser Wissen zu Arbeits- und Verfahrensweisen anderer AkteurInnen im Sozialraum erhöht (1,53)
- ... nützliche Impulse für unsere Weiterarbeit gegeben (1,54)
- ... meine/unsere Arbeit besser und leichter gemacht (1,63)

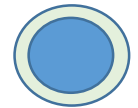
KiNET-
Kompetenz-
modell

Perspektiven auf Erweiterung von KiNET

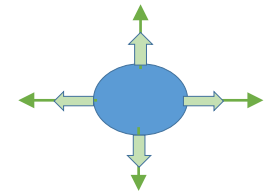
(1) Territorial (Erweiterung auf andere Sozialräume)



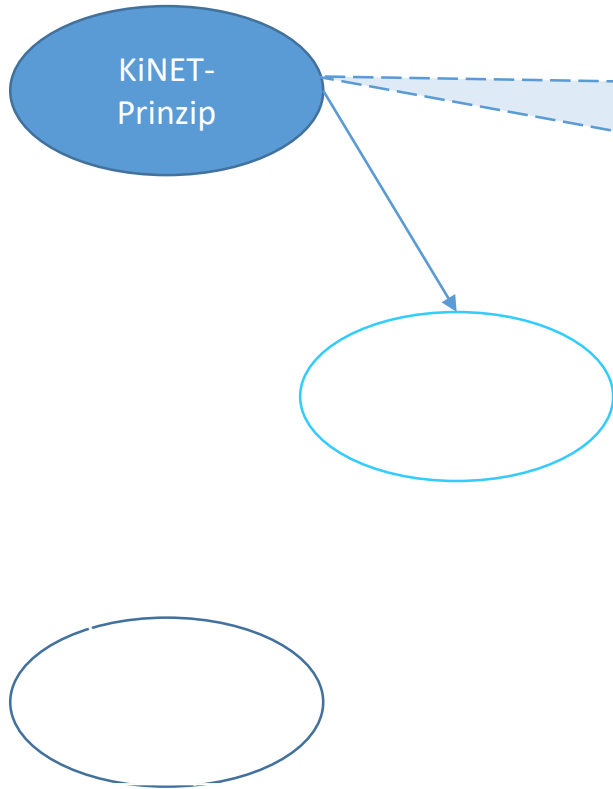
(2) Zielgruppe (Erweiterung Altersgruppe)



(3) KiNET als Modell (Übertragung)

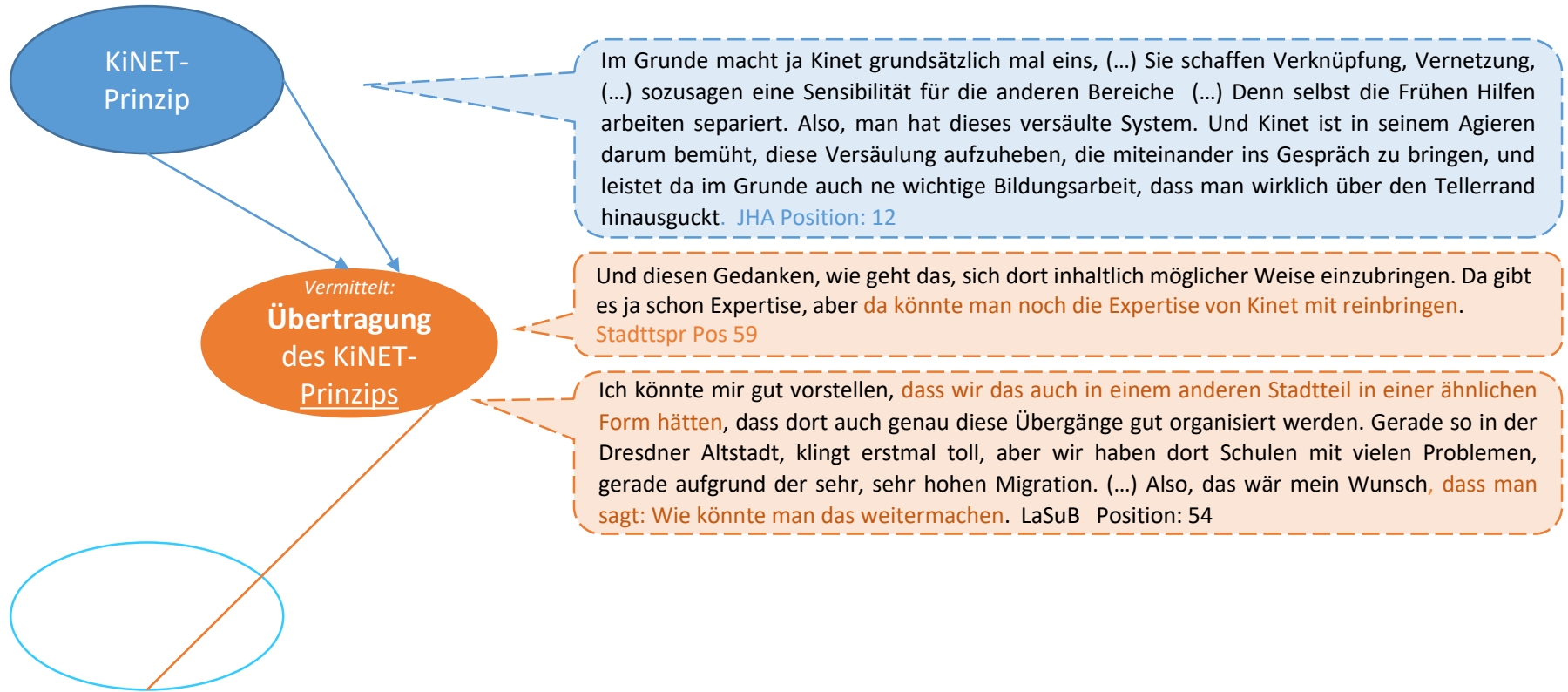


Übertragung von KiNET als Modell

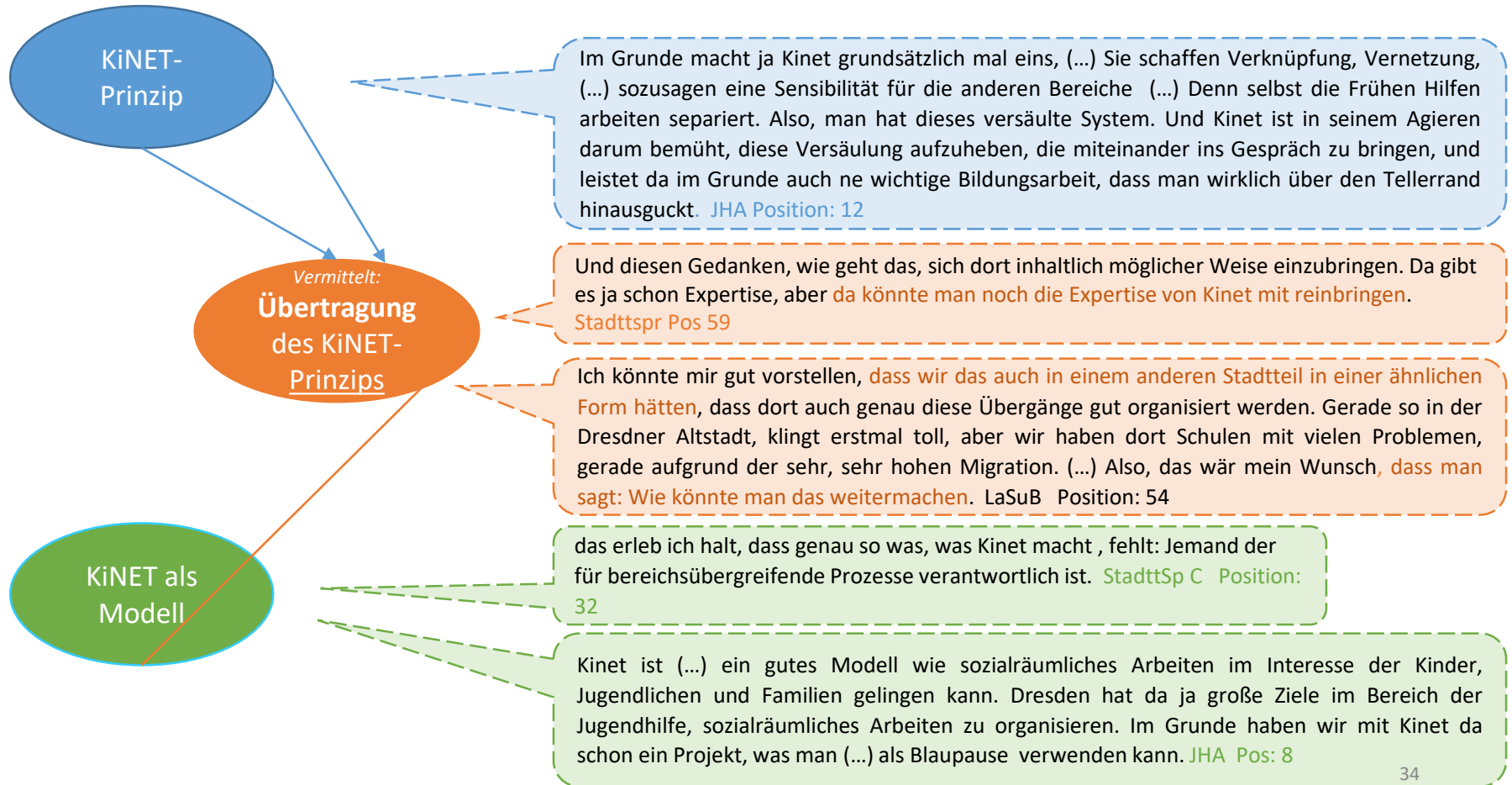


Im Grunde macht ja Kinet grundsätzlich mal eins, (...) Sie schaffen Verknüpfung, Vernetzung, (...) sozusagen eine Sensibilität für die anderen Bereiche (...) Denn selbst die Frühen Hilfen arbeiten separiert. Also, man hat dieses versäulte System. Und Kinet ist in seinem Agieren darum bemüht, diese Versäulung aufzuheben, die miteinander ins Gespräch zu bringen, und leistet da im Grunde auch ne wichtige Bildungsarbeit, dass man wirklich über den Tellerrand hinausguckt. [JHA Position: 12](#)

Übertragung von KiNET als Modell



Übertragung von KiNET als Modell



4. Zusammenfassung

Fazit

Gegenüberstellung der Erweiterungsoptionen

Fazit der Evaluation

Fragestellungen

Wie wird die Arbeit von
KiNET wahrgenommen?

Wirkung
Wirkweise

Sollte KiNET den
Wirkungskreis
erweitern?

Ideen und Bedarfe

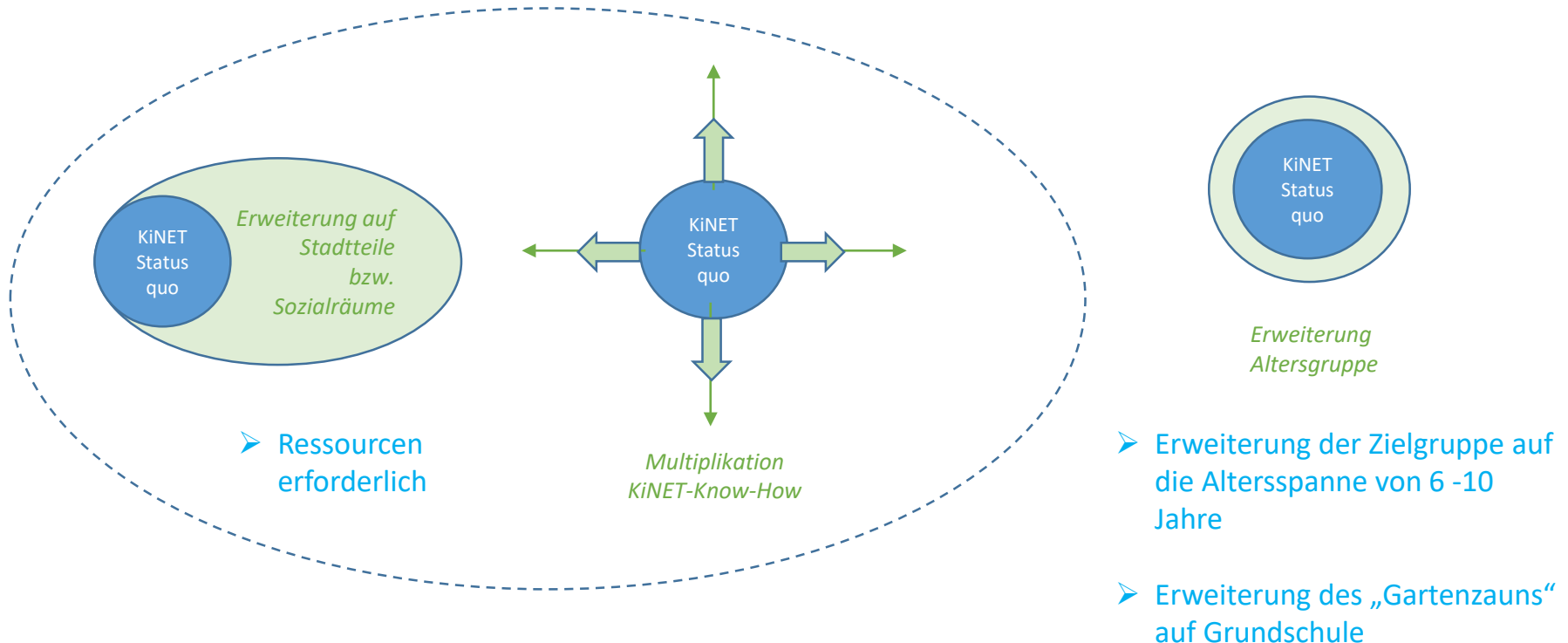


Erkenntnisse

- KiNET erzielt Wirkung auf der operativen, taktischen und strategischen Ebene
- Das Dresdner Modell für Frühprävention hat sich bewährt (Systematik der Bedarfsbearbeitung)
- KiNET ist good practice für Sozialraumorientiertes Arbeiten
 - Kernfaktoren:
 - Überbrückung von Akteurslogiken
 - Sozialraumkenntnis
 - Übernahme von Verantwortung für Prozesse („Motorisierung“)
- KiNET sollte erweitert werden
- KiNET sollte als Modell übertragen werden



Gegenüberstellung Erweiterungsoptionen



Sylvi Sehm-Schurig

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

*Zentrum für Forschung, Weiterbildung und
Beratung an der ehs Dresden gGmbH (ZFWB)*

Dürerstraße 25
01307 Dresden

Tel. 0351_46902-472

Fax. 0351_46902-99

sylvi.sehm-schurig@apfe-institut.de
<https://www.ehs-dresden.de/zentrum/>